

Relevanz

Wie finde ich ein relevantes Thema?

Bei der Themenfindung für eine Arbeit gibt es einige Dinge zu bedenken. So sollte überlegt werden, welche Fragestellung eine Bedeutung für die Wissenschaft hat, gleichzeitig aber auch für dich als Schreibende_n. Schließlich musst du dich eine ganze Weile mit dem gewählten Thema auseinandersetzen. Beispielsweise können Themen, die in der Praxis anwendbar sind oder angewandtes Arbeiten ermöglichen besonders geeignet sein. Sie sind aber nicht zwingend zu wählen, wenn dich etwas anderes mehr interessiert.

Tipp: Frage dich immer: Was hat mich persönlich besonders interessiert? Brich das Thema dann (ggf. mit Hilfe des Dozierenden) herunter auf eine machbare Größe, dass du eine klare Fragestellung hast.

Welche Themen sind relevant und was muss ich dabei beachten?

Alles, was zum wissenschaftlichen Fortschritt beiträgt und in einem Fachgebiet neues Wissen schafft, ist relevant. Dabei geht es nicht nur darum, mit einer Hausarbeit gänzlich neue Erkenntnisse zu gewinnen. Stattdessen geht es vor allem darum, Themen aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten oder bestehendes Wissen zusammenzutragen und zu vergleichen. Eine wissenschaftlich relevante Arbeit zu verfassen bedeutet nicht, alles aufzuschreiben, was bereits gesagt wurde. Vorwiegend sollte der dabei aktuellste Forschungsstand berücksichtigt werden. Die verwendete Literatur sollte daher stets die aktuellste sein.

Tipp: Überlege bevor du beginnst zu schreiben, welche Inhalte und Quellen wirklich dabei helfen, eine Problemstellung zu lösen. Gibt es möglicherweise bereits Erhebungen, die aus einem neuen Blickwinkel heraus ausgewertet werden können?

Visualisierungen

Wofür brauche ich Visualisierungen?

Häufig werden in einer wissenschaftlichen Arbeit Fakten oder Ergebnisse aufgezählt. In einem Fließtext verfasst ist es schwierig für die Leser_innen alle Informationen zu erfassen. Visualisierungen eignen sich hier hervorragend, um Zusammenhänge zu verdeutlichen, Übersichten zu liefern oder komplexe Inhalte zu veranschaulichen. So können auf den ersten Blick alle wichtigen Punkte erfasst werden.

Tipp: Frage dich immer: Kann ich das Visualisieren? Aber auch: Ist diese Visualisierung sinnvoll?

Wie kann ich Informationen visualisieren?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Informationen in einem Text zu verbildlichen. Beispielsweise eignen sich Balken- und Tortendiagramme für statistische Auswertungen, ebenso Fotos, Zeichnungen, Tabellen, oder Aufzählungen. Sie lenken den Fokus auf die relevanten Informationen, vereinfachen komplexe Ergebnisse und ermöglichen einen besseren Verständnizugang als es ein reiner Fließtext kann.

Tipp:

- Verbildliche nur relevante Daten.
- Überlade Bilder und Tabellen nicht, sonst werden sie unübersichtlich.
- Frage dich selber: Sagen die Bilder auch das aus, was sie vermitteln sollen?
- Vergiss nicht, Bilder und Tabellen fachkonform zu beschriften mit Überschrift und/oder Text. Die Regeln dazu findest du in der Regel auf der Website deines Instituts.

Was muss ich bei Visualisierungen beachten?

Achte darauf, die Quellenangaben sowohl an den Abbildungen als auch im Abbildungsverzeichnis anzugeben. Für die Verwendung (vor allem von Fotos) musst du zudem die Erlaubnis bei den Urhebern einholen. In einer wissenschaftlichen Arbeit verwendete Fotos unterliegen, wie auch Texte oder andere visualisierte Daten, dem Copyright. Es genügt nicht, die Website zu nennen, von der ein Bild übernommen wurde. Der Fotograf oder die Fotografin hat die Rechte für das Bild. Im Abbildungsverzeichnis sollte zusätzlich auch das Buch, die Zeitschrift oder die Website angegeben werden, von der die Abbildung entnommen wurde.

Tipp: Es gibt Websites, die die Entnahme und Verwendung der bereitgestellten Bilder ohne Quellenangabe erlauben.

Klar und präzises Schreiben

Warum ist ein klarer und präziser Schreibstil so wichtig?

Klar und präzise zu schreiben ist für viele Menschen ein großes Problem. Doch dies ist in der Wissenschaft von besonderer Bedeutung. In einem Gespräch kann der Gesprächspartner nachfragen, wenn etwas unklar geblieben ist oder weitere Informationen benötigt werden. Die Sprechenden können ihre Aussagen umformulieren um etwas zu erklären oder weitere Informationen zuzufügen. In einer schriftlichen Arbeit gibt es diese Möglichkeit nicht. Daher sollten Schreibende sich von Beginn an genau und unmissverständlich ausdrücken. Sie müssen das treffende Wort finden, um alle Ungenauigkeiten zu vermeiden. Zudem müssen sie alle relevanten Informationen geben, ohne den Text zu überladen.

Tipp: Wenn du dir nicht sicher bist, ob du dich verständlich ausgedrückt hast, lass eine_n Freund_in deinen Text lesen. Frage dich immer: Wieviel Hintergrundwissen kann ich bei meinen Leser_innen voraussetzen? Wo sollte ich eventuell noch präziser formulieren?

Warum muss ich Begriffe definieren?

Nicht jeder Begriff wird in jedem Kontext synonym verwendet. Manchmal gibt es Abweichungen von einer allgemeingültigen Definition, wenn ein Begriff fachspezifisch verwendet wird. Daher ist es wichtig bei Begriffsdefinitionen genau zu beschreiben, wie man einen Begriff in der Arbeit verstanden wissen will. Dabei wird unterschieden zwischen der Nominaldefinition und der konventionellen Begriffsdefinition. Die **konventionelle Begriffsdefinition** ist die Bedeutung, die allgemein bekannt ist und so auch in einem gängigen, nicht-wissenschaftlichen Lexikon zu finden ist. Die **Nominaldefinition** hingegen ist die Bedeutung, die eine einzelne Person oder eine Personengruppe einem Begriff gibt. Das bedeutet nicht, dass eine neue Bedeutung erfunden wird, sondern dass nur eine sehr spezifische, auf die Themenstellung bezogene Definition zugelassen wird.

Muss ich alle Begriffe definieren, die ich verwende?

Nicht jeder verwendete Begriff muss definiert werden. Generell richtet sich ein wissenschaftlicher Text an ein Fachpublikum. Aus diesem Grund darf eine Grundlage an Fachwissen erwartet werden. Je nach Themenstellung und bei speziellen Fachbegriffen ist eine fachspezifische Definition aber von Nöten. Gerade bei Begriffen, die eine sehr weitgefaste und allgemeingültige Bedeutung haben oder verschiedene Definitionen aufweisen, ist es wichtig genau zu abgrenzen, welche Bedeutung (→Nominaldefinition) in der Arbeit verwendet wird. Die Nominaldefinition ist dann die Definition, die im weiteren Verlauf gebraucht wird.

Tipp: In einer wissenschaftlichen Arbeit sollte für jede Begriffsdefinition gefragt werden: Was muss gegeben sein, damit der Begriff so verstanden werden kann? Frage dich immer: Kann ich erwarten, dass der Begriff als Fachwissen als bekannt vorausgesetzt werden kann?

Genügt es, wenn ich die Begriffsdefinition erst bei der Analyse meiner Daten gebe?

Für die Genauigkeit der Ergebnisse ist es wichtig, eine präzise Begriffsbestimmung bereits zu Beginn zu geben. Damit ist sie Voraussetzung für eine allgemeine Überprüfbarkeit. Begriffsdefinitionen sollten bereits im Theorieteil gegeben werden, da der weitere Text darauf aufbaut. Nur so ist es möglich, die Daten einheitlich und präzise zu analysieren.

Welche Rolle spielen Adjektive in einem wissenschaftlichen Text?

Es gibt verschiedene Arten von Adjektiven. Einige machen einen inhaltlichen Unterschied, andere sind dagegen einfach nur Satzschmuck. Adjektive, die in die Kategorie „Satzschmuck“ fallen, sind nichts anderes als Füllwörter. Sie lenken von der eigentlichen Aussage des Geschriebenen ab.

Tipp: Prüfe stets, ob deine Adjektive etwas unterscheiden. Dann sind sie wichtiger Bestandteil der Aussage und können im Text bleiben.

Was sind die Vor- und Nachteile von Nominalisierungen?

Nominalisierungen erscheinen auf den ersten Blick attraktiv, da sie es ermöglichen, viele Informationen mit nur einem Wort auszudrücken. Sie wirken abstrakter, komprimierter und objektiver. Doch sie sollten nur gezielt eingesetzt werden, um einen sachlichen Stil zu unterstreichen und Sachen zielbringender auszudrücken. Können sie durch ein Verb oder Adjektiv ersetzt werden, ohne, dass es zu einem Bedeutungsverlust kommt, ist dies vorzuziehen. Diese lassen den Text lebendiger wirken.

Was sind tote Verben?

Bei sogenannten statischen oder auch toten Verben handelt es sich um Verben wie *sein*, *gehören*, *liegen*, *beinhalten*. Sie lassen einen Text starr wirken, da sie keine Aktivität beinhalten. Sie sollten daher möglichst durch aktive Verben ersetzt werden. Dann wirkt das Geschriebene lebendiger und ist leichter zugänglich.

Tipp: Frage dich immer wie du den Text lebendiger formulieren kannst. Beispielsweise: Kann ich eine Nominalisierung oder ein statisches Verb durch ein lebendigeres Verb ersetzen?